Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz ✣ Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Kuppertshain, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger Fischbacher Anzeiger

Erscheint an Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 3.30 Mk. monatlich 1.10 Mk. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeile 50 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 40 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 100 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotgebühr 30 Pfennig. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen, unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jeder Nachlaßbetätigung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 18.00 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis spätestens ½9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 27 · 1920

Verantwortlich: Schriftleitung, Druck und Verlag: Dh. Kleinböhl, Königstein im Taunus. Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 8927

Montag 16 Februar

Geschäftsstelle: Königstein im Taunus, Hauptstraße 41. Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Bemerkenswerte Stimmen aus England zur Frage der Auslieferung.

Die liberale Wochenschrift „Nation", deren Herausgeber der unerschrockene Massingham ist, widmet, wie die „Köln. Ztg." berichtet, einen großen Teil ihrer Nummer vom 7. d. M. dem Kampfe gegen das Auslieferungsbegehren. Sie nennt es gleich in ihrer einleitenden Uebersicht einen unerhörten Racheplan, der gänzlich außerhalb der 14 Punkte liege, die Deutschland zur Voraussetzung des Waffenstillstandes gemacht habe. Indem es Feinde dem Urteil von Feinden überantworte, spreche es jeder unparteiischen Rechtspflege Hohn. Es könne ganz Mitteleuropa in ein neues Chaos stürzen. Alle berechtigten Forderungen des Verbandes würden durch den deutschen Vorschlag einer Strafverfolgung vor deutschen Gerichten mit Anklagevertretern des Verbandes weit besser erfüllt. Ein weiterer längerer Artikel kommt zu dem Schlusse: Es gibt allerlei Bestimmungen in dem Friedensvertrag, die nur ein Advokat mit den 14 Punkten in Einklang bringen kann. Das gilt z. B. von der Entdeckung, daß die Unterstützung der Kriegerfrauen unter die Entschädigungen falle, die der Feind der Zivilbevölkerung schuldig sei. Aber noch kein Advokat hat sich bisher gefunden, der hätte ausfindig machen können, auf welchen der 14 Punkte das Recht, 800 deutsche Untertanen vor unsere Kriegsgerichte zu schleppen, zurückzuführen ist. Es gibt in Wilsons Botschaften wie in seinen Reden nicht ein einziges Wort, das dieses Verlangen rechtfertigen könne.

Ueber die politischen Wirkungen des Auslieferungsbegehrens urteilt die „Nation", daß der Teufel selbst kein besseres Mittel hätte erfinden können, um Europa durch unversöhnliche und unvergeßliche Haßgefühle in feindliche Teile zu zerreißen.

In der „Daily News" schreibt der bekannte Militärschriftsteller Generalmajor Sir Frederic Maurice, soweit er habe feststellen können, herrsche unter den britischen Soldaten ein Gefühl des Ekels, daß Männer wie Hindenburg, Ludendorff und Kluck, die ihrem Lande in Ehren und Treue gedient haben, auf der Liste der Kriegsverbrecher stehen. Das Auslieferungsbegehren habe in Deutschland einen vollständig berechtigten Entrüstungsausbruch zur Folge gehabt. Der Verband spiele durch sein Vorgehen den Radikalen in Deutschland unmittelbar in die Karten.

Laut „Allgemeen Handelsblad" hat der Führer der Liberalen im englischen Unterhaus Sir David Maclean angekündigt, daß er einen Abänderungsantrag betr. die Revision des Friedensvertrages einbringen werde. Maclean sagte auch, die französischen, englischen und amerikanischen Verträge müßten abgeändert werden.

Wilson als Gegner der Auslieferung.

mz **Paris,** 12. Febr. Eine Radiomeldung aus Washington besagt: Wilson soll beabsichtigen, dem deutschen Kronprinzen auf sein Telegramm zu antworten. Im Weißen Hause glaubt man, daß Wilson die Gelegenheit benutzen wird, um öffentlich zu erklären, daß er der Forderung der Alliierten betr. Auslieferung der Schuldigen immer absolut feindlich gegenüber gestanden habe. Er wird jedenfalls auch erklären, daß er sich energisch jeder Handlung widersetze, die das Ziel hat, die Auslieferung zur Aburteilung aller Deutschen, sowohl der Militärpersonen als der Zivilpersonen, zu verlangen.

Schweizer Meldungen.

Die „Züricher Post" sagt in ihrem Kommentar über die gegenwärtige Lage: Zwischen London und Paris wird jetzt eine kleine Kraftprobe versucht, deren Ausgang allerdings nicht zweifelhaft sein kann, wenn England wirklich will.. Man darf ruhig sagen, daß man vor einer Revision der Dokumente von Versailles und St. Germain steht; damit steht man auch vor dem Frieden mit Rußland, und damit wäre der Weg betreten, auf dem Europa zum dauernden Frieden kommen könnte. Mit Rußland und einer Revision des Pariser Friedens allein kann Europa gesunden. Die Frage ist nur die, ob England auf diesem Wege vorangehen werde.

mz Wie der „Basler Nationalzeitung" aus Paris gemeldet wird, ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß nach der Erklärung Lord Curzons England, Amerika und Italien in der Anwendung des Versailler Vertrages den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen wollen, und daß Frankreich dieser Strömung wird folgen müssen.

Die Antwort auf Deutschlands Note.

mz **Paris,** 15. Febr. Havas meldet aus London: In der Auslieferungsfrage sind einige Aenderungen angebracht worden, die eine Entspannung der Lage herbeiführen werden.

mz **London,** 15. Febr. Havas. Die letzten Freitag nach Berlin gesandte Note betr. die Auslieferung der Schuldigen ist den Prinzipien nach fest. Es ist möglich, daß Deutschland die Erleichterung gewährt bekommt, die Schuldigen vor deutschen Gerichten und deutschen Richtern abzuurteilen. Eine solche Forderung kann Deutschland kaum zurückweisen.

mz **Paris,** 15. Febr. Wie die Morgenblätter melden, wird die Note betr. die Auslieferung durch den englischen Geschäftsträger in Berlin überreicht werden. Das Schriftstück ist vom Präsidenten der jetzigen Konferenz in London, Lord Grey, unterzeichnet. Der Sonderberichterstatter des „Matin" erklärt, die Note werde nicht vor Montag abend veröffentlicht werden. Brice behauptet im „Journal", das Auslieferungsverlangen sei fallen gelassen worden für sämtliche Angeschuldigte ohne Ausnahme.

Das Betriebsrätegesetz in Kraft.

Berlin, 12. Febr. Das Betriebsrätegesetz wird jetzt im „Reichsanzeiger" amtlich veröffentlicht und tritt damit augenblicklich in Kraft. Zugleich veröffentlicht der „Reichsanzeiger" eine Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz, die unter Zustimmung eines aus 28 Mitgliedern bestehenden Ausschusses der Nationalversammlung vom Reichsarbeitsminister erlassen worden ist. Die Wahl erfolgt danach auf Grund des Prinzips der Listenwahl. Listen müssen von mindestens drei Wahlberechtigten unterschrieben sein. Eine Listenverbindung ist unzulässig. Die Wahl ist geheim mit Hilfe eines Stimmzettelkastens. Die Berechnung des Wahlergebnisses geschieht auf Grund der Verhältniswahl. Die Kosten, soweit sie sachlicher Natur sind, trägt für die Wahl der Betriebsunternehmer.

Die Rheinfrage.

mz **Kopenhagen,** 12. Febr. „Berlinske Tidende" schreibt zu den französischen Absichten auf das linke Rheinufer und zu der Auslieferungsfrage u. a.: Millerand rückt die Kohlenfrage als eine rein französisch-deutsche Frage in den Vordergrund. Durch diesen Schachzug sicherte er Frankreich die Möglichkeit Deutschland gegenüber auf eigene Faust, unabhängig von Lloyd Georges Haltung in der Auslieferungsfrage, vorgehen zu können. Millerands Absichten sind deutlich, zumal da er einen Mann nach London mitgenommen hat, der mit größter Energie darauf dringen wird, Frankreich die Rheingrenze zu verschaffen. Doch die Auslieferungsfrage ist damit nicht gelöst. Sie läßt sich überhaupt nur auf gütlichem Wege dadurch lösen, daß die Alliierten ihre Auslieferungsforderung auf irgend eine Weise fallen lassen. Dadurch wird aber die Frage nach Kompensationen in den Vordergrund gerückt. Und da wird man sicher der Rheinfrage begegnen.

Selbständigkeit der nassauischen Gemeinden.

Kundgebung in Limburg.

Limburg, 13. Febr. In Limburg (Lahn) tagte am 11. Februar eine Versammlung der Bürgermeister und Vertreter der Landgemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden, um Stellung zu nehmen zum Entwurf der neuen preußischen Landgemeindeordnung. Die Versamlung wurde durch Bürgermeister Hasselbach-Falkenstein eröffnet. Das Referat hatte Beigeordneter Ruster (Alpenrod) übernommen. In treffender Weise legte er dar, daß die vorgeschlagene Neuregelung nicht für den Regierungsbezirk Wiesbaden passend und kein Grund vorhanden ist, von der bewährten Hessen-Nassauischen Landgemeindeordnung abzugehen. Namentlich nahm er Stellung gegen die Schaffung der Großbürgermeistereien oder Amtsverbände. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Wagner (Ebernhahn), Stöhr (Schwalbach), Heun (Weilbach), Ahlbach (Niederhadamar), Born (Biedenkopf), Heun (Freilingen), Bott (Krumbach), Haenlein (Hochheim), Münscher (Eppstein) u. v. a. Alle traten energisch für Ablehnung der Großbürgermeistereien ein und wünschten teilweise Revision der Nassauischen Landgemeindeordnung, entsprechend der politischen Neuorientierung. Zur weiteren Bearbeitung der Materie und zu Verhandlungen mit der Regierung wurde eine Kommission, bestehend aus Bürgermeister Hasselbach (Falkenstein), Beigeordneter Ruster (Alpenrod), Kreistagsabgeordneter Haenlein (Hochheim), Bürgermeister Stroh (Weilbach) und Stöhr (Schwalbach) gewählt. Zur Deckung der Unkosten soll jede Gemeinde einen Beitrag von 20 ℳ leisten. Derselbe ist an den Kassierer Ruster (Alpenrod) möglichst bald einzusenden. Am Schluß wurde eine Resolution nachfolgenden Inhalts einstimmig beschlossen und auf telegraphischem Wege dem Minister des Innern übermittelt:

„Die heute in Limburg versammelten Vertreter sämtlicher Landgemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden erheben schärfsten Protest gegen die geplante Aufhebung der Selbständigkeit der Gemeinden, Schaffung der Großbürgermeistereien und entsenden Kommission zwecks Verhandlungen."

Die Beschlußfassung soll alsbald die Landesversammlung beschäftigen. Vorschläge für Abänderungen sind an Bürgermeister Hasselbach (Falkenstein) erwünscht.

Die Haltung des Zentrums.

Niederlahnstein, 12. Febr. Zu gleicher Stunde, da die große Kundgebung in Limburg erfolgte, nahm der Vorstand des Nassauischen Zentrums zu der Frage Stellung. Folgende Resolution wurde angenommen: „Der heute in Niederlahnstein versammelte Vorstand der Nass. Zentrumspartei hat nach einem Vortrage des Herrn Abgeordneten Herkenrath folgende Resolution gefaßt: Gegenüber der in den Forderungen erschienenen Verlautbarungen über die bevorstehende Verwaltungsreform hält die Nassauische Zentrumspartei an den bewährten nassauischen kommunalen Einrichtungen unverbrüchlich fest und wird ihrerseits dementsprechend in Berlin Schritte tun."

Kleine Nachrichten.

Der rote Vollzugsrat.

Berlin, 13. Febr. Eine Versammlung der revolutionären Obleute Groß-Berlins gemeinsam mit dem roten Vollzugsrat beschloß gestern abend die Bildung eines Aktionsausschusses in der Auslieferungsfrage. Von den Rednern wurde übereinstimmend erklärt, daß man bei Ablehnung der Anforderungen durch die Regierung die Uebernahme der staatlichen Gewalt in Deutschland vorbereiten müsse.

Rücktritt Lansings.

Washington, 14. Febr. Staatssekretär Lansing hat demissioniert. Seine Demission wurde angenommen.

Erneute Lohnzulagen

bedingen erneuten Preisaufschlag im Buchdruckgewerbe. Laut Beschluß des Tarifamts der Deutschen Buchdrucker ist als Ausgleich für die durch die Ablieferungsprämie hervorgerufene Verteuerung von Brot und Kartoffeln mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar eine weitere Zulage an alle Gehilfen zu zahlen und zwar erhalten Ledige 5 ℳ, Verheiratete 10 ℳ wöchentlich. Eine weitere Zulage bedeuten außerdem in Cronberg, Königstein, Soden usw. die Erhöhung der seither dort geltenden Lokalzuschläge auf 7½ v. H. Das Tarifamt hat ferner beschlossen, den Tarifausschuß zur Beschlußfassung über noch weitergehendere Forderung der Gehilfenschaft zu einer Sitzung für Ende Februar einzuberufen, nach den bisherigen Erfahrungen ist eine nochmalige Lohnerhöhung hiernach sehr bald zu erwarten. Daß aber die bis jetzt schon erfolgten Lohnzulagen ihren Ausgleich wieder in der Verteuerung der Arbeitsprodukte, Zeitung und Anzeigen wie auch der Drucksachen finden müssen, dürfte wohl verständlich sein und dies umsomehr, da auch alle Rohprodukte, besonders Papiere, gerade in den letzten Wochen ihre schon so hohen Preise noch mehr als verdoppelt haben. Dabei weigert sich ein Teil der Papierfabrikanten, Zeitungspapier zu den durch die Regierung festgesetzten Preisen überhaupt zu liefern. Eine Lage, wie sie bedrohlicher und ernster nicht gedacht werden kann, da die Vertreter der Zeitungen erklären, daß die Grenze dessen schon erreicht ist, was die deutschen Zeitungsverleger für Zeitungsdruckpapier aufwenden können. Es handelt sich also um Sein oder Nichtsein der deutschen Presse.

Für unsere Zeitung muß deshalb, wenn sie überhaupt dann noch erscheinen soll, vom nächsten Vierteljahr ab der

Bezugspreis noch weiter und gegen seither bedeutend mehr erhöht werden. Die Erhöhung der Anzeigenpreise muß aber schon von heute an erfolgen und beträgt nunmehr der Preis für die 41 mm breite kleine Zeile 50 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 40 Pfennig für Anzeigen aus dem Kreise Königstein. Ebenso erhöhen sich die Preise für die sonstige Inanspruchnahme der Zeitung. Wir bedauern dies alles sehr, namentlich im Interesse des kleinen Mannes, der sein Lokalblatt und dessen Benutzung für Anzeigen nur schlecht entbehren kann, sind aber aus Selbsterhaltung dazu gezwungen. Die Preise für Zeitungspapier sind vom Reichswirtschaftsminister für Februar genehmigt worden. Sie bedeuten eine neue Erhöhung um 10 ℳ pro 100 Kilogramm und gelten wiederum nur für den laufenden Monat „vorausgesetzt, daß überhaupt Zeitungsdruckpapier hergestellt und geliefert wird, da die Kohlenversorgung der Fabriken eine mangelhafte ist."

Lokalnachrichten.

* **Königstein,** 15. Febr. Die Versammlung der Eltern behufs Aufklärung über die Wahl der Elternbeiräte war leider schwach besucht. Herr Hauptlehrer Diel gab nach einigen einleitenden Ausführungen über die wechselseitigen Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus die nötigen Aufklärungen über die Wahl und legte die Wählerliste vor, welche 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathause offen liegt. Da nur diejenigen Väter und Mütter wählen dürfen, deren Namen in der Liste enthalten ist, so empfiehlt es sich Einsicht davon zu nehmen. — Es waren zur Versammlung nicht nur diejenigen Eltern eingeladen, die mit Ostern Kinder in die Volksschule aufnehmen lassen, sondern die Eltern aller Kinder, die im Jahre 1920/21 die Volksschule besuchen. Dasselbe gilt auch für die nächste Versammlung am 29. Februar, in welcher die Vorbereitungen für die Wahl getroffen werden, die am 14. März stattfinden wird.

* **Königstein,** 16. Febr. Die gestrige Ausschußsitzung der Ortskrankenkasse Königstein im „Nassauer Hof" hätte noch besser besucht sein können. Namentlich die Vertreter der Arbeitgeber und von diesen wieder besonders die aus Königstein selbst finden es nicht der Mühe wert, diesen Sitzungen beizuwohnen und dürften dies eines Tages noch sehr bereuen, wenn — es zu spät ist. Gewählt wurden gestern zur Prüfung der Jahresrechnung 1919 die Herren Schlossermeister Wilhelm Rowald, Kaufmann Hermann Franzke und Schriftsetzer Georg Hahn. Die aus der Erweiterung der Versicherungspflicht sowie infolge der Teuerungsverhältnisse notwendig gewordenen Aenderungen der Satzung wurden gemäß dem Vorschlage des Vorstandes genehmigt, ebenso die Teuerungszulage für ärztliche Behandlung. Der Voranschlag für 1920 wurde in Höhe von ℳ 421 868.00 für Einnahme und Ausgabe gutgeheißen, auch der Errichtung einer Meldestelle in Fischbach zugestimmt. Weiter wurde beschlossen, zu der nächsten Ausschußsitzung die Abänderung des § 20 der Satzung zur Beratung zu stellen, dahingehend, daß die Gewährung des Krankengeldes fürderhin vom 3. Tage statt wie seither vom 4. Tage ab geschehen soll.

* Am gestrigen Sonntag fand im Saale Procasky durch den hiesigen **Turnverein** die Vorführung einer Höchster Damenriege statt. Die Aufführungen in Freiübungen, Keulenschwingen, Pferd- und Barrenübungen wurden glänzend ausgeführt und kamen die Gäste hierbei voll und ganz auf ihre Rechnung. Ebenso wurde von der Herrenriege aus Höchst großartiges geleistet. Der Zweck der Veranstaltung war die Gründung einer hiesigen Damenabteilung und haben sich schon eine stattliche Anzahl dazu gemeldet. Es steht zu erwarten, daß sich noch mehr Damen an dem Turnen beteiligen werden, da es diesen Gelegenheit gibt, sich auch in dieser Richtung am Sport zu beteiligen.

* Ueber den Verlauf der gestern im „Grünen Baum" hier stattgehabten Versammlung der Kreisbauernschaft Königstein können wir wegen Raum- und Papiermangel erst in nächster Nummer berichten.

* **Zeitungsvertrieb durch die Post.** Mit Erlaubnis der französischen Militärbehörde dürfen von jetzt ab alle politischen und andere Zeitungen und Zeitschriften aus dem unbesetzten Deutschland, deren Einfuhr nicht ausdrücklich verboten ist, nicht nur durch Vermittlung von Buchhandlungen und Zeitungsagenturen, sondern auch im Wege des Postbezuges in das französisch besetzte Hessen-Nassau eingeführt werden. Postbestellungen auf derartige Zeitungen werden deshalb von den Postanstalten wieder angenommen. Welche Zeitungen zur Einfuhr verboten sind, kann am Postschalter erfragt werden.

-s- **Hornau,** 15. Febr. Einem hiesigen Einwohner in der Kelkheimerstraße wurden von Samstag auf Sonntag zwei große Stallhasen gestohlen. An dem Tatorte fand man ein kleines Merkbuch mit einem kleineren Geldbetrag. Hoffentlich genügt der Beweis um den Täter zu ermitteln.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Kreislebensmittelamt verteilt in der Zeit vom 16.—29. Februar 1920 an die Gemeinden des Kreises und zwar

für die Woche vom 16—22. Februar 1920:
100 gr Margarine an Fettversorgungsberechtigte
125 gr Haferflocken an Nährmittelversorgungsberechtigte
250 gr Bohnen an Nährmittelversorgungsberechtigte (als Ersatz für fehlende Kartoffeln)

für die Woche vom 23—29. Februar 1920:
100 gr Margarine an Fettversorgungsberechtigte
125 gr Graupen an Nährmittelversorgungsberechtigte
125 gr Schweinefleisch an Fleischversorgungsberechtigte.

Königstein i. T., den 16. Februar 1920.

Kreislebensmittelamt Abteilung A.

Bei dem **Pferde** des Landwirts **Heinrich Schäfer** in **Fischbach i. T.** ist die **Räude** ausgebrochen.

Königstein i. T., den 13. Februar 1920.

Der Landrat: Jacobs.

Durch Einbruchsdiebstahl

in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar von 8 Uhr abends ab sind in dem Gartenhaus der Villa Roeßler im Woogtal in Königstein i. T. zahlreiche Gebrauchsgegenstände entwendet worden: u. A. blaue leinene Vorhänge, gelblich gemusterte Vorhänge, Treppenläufer (grau m. grünem Muster), Stiefel, Herrenanzug, 2 Damenkostüme, 7 wollene Koltern (grün, grau, crême, lila), mehrere ovale Spiegel (facettiert), vollständige Speiseservice (Steingut mit blau u. grünem Muster), vollständige Küchenausstattung, Bilder usw. Für die Wiedererlangung der Gegenstände ist eine

Belohnung bis zu 1000 Mark

ausgesetzt. Ein Verzeichnis der gestohlenen Sachen ist an der Anschlagstafel am hiesigen **Rathaus ausgehängt.** Das Publikum wird gebeten, auch nur die geringsten Anhaltspunkte der hiesigen Polizeibehörde mitzuteilen.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: **Brühl.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im **Hefstricher** Gemeindewald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikt 2, Altehag und Esch 8 und 10:
146 rm Eichen-Knüppel
738 „ Buchen-Scheit und Knüppel.
4245 Stück Buchen-Wellen.

Anfang bei der Fuchsmühle.

Hefstrich, den 11. Februar 1920.

Guckes, Bürgermeister.

Stammholzversteigerung.

Freitag, den 20. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald,

Distr. Straßenseite, Albenner, Stollen und Schrötzbach meistens an der Frankfurterstraße:

411 Eichen-Stämme von 257,67 fm

zur Versteigerung.

Esch, den 11. Februar 1920.

Hahn, Bürgermeister.

Die Wählerliste

für den Elternbeirat an der Volksschule zu Königstein liegt 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathauszimmer Nr. 2 offen. Einwendungen dagegen sind bei Herrn Hauptlehrer **Diel** vorzubringen.

Taunus-Klub Königstein i. T.

Mittwoch, den 18. Februar

Familientour:

Altkönig, Weiße Mauer, Falkenstein.

Abmarsch **1 Uhr** nachmittags vom Pinalerbrunnen.

Freunde und Gönner des Klubs willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Die Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben **vom Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3½ %.

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3¾ % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung **Der Vorstand.**

Hotel Schützenhof, Cronberg

Fastnacht-Dienstag

Grosser BALL

Zwei Kapellen. **Zwei Kapellen.**

Getränke nach Belieben. — Getränke nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Philipp Hölz.

Kelkheim:

Bestellungen auf

Neue Fahrpläne

und **Wandkalender**

nimmt die Austrägerin dies. Blattes Frau **Elzenheimer,** Mühlstraße, entgegen.

Drei starke

Kisten

43×48×59 cm,
48×53×78 cm,
57×68×70 cm,

zu verkaufen.

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein im Taunus,
Fernruf 44 — Hauptstr. 41.

Statt Karten.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Tochter, Braut, Schwester, und Tante

Margaretha Ständeke

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders gedankt sei den Jungfrauen Hornaus für die Teilnahme sowie die Kranzniederlegung.

Die schwer Geprüften:
Vater Friedr. Ständeke, Altenhain
Bräutigam Ludwig Lumpp, Frankfurt
nebst Geschwistern u. Angehörigen.

Hornau, den 16. Februar 1920.

Gründliche Zahnreinigung

mit Zahnstein-Entfernung ℳ **5.—**

Zahnziehen

in den meisten Fällen schmerzlos ℳ **3.—**

Eig. Laboratorium für Höhensonne u. Röntgenbestrahlung.

Bekannt für freundliche, schonende Behandlung.

Dreher's Zahnatelier

Frankfurt a. Main, Hasengasse 11 und 13

Sprechst. v. 8—12 u. 2—½7 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr.

25jährige Praxis. — — — **Telephon Hansa 1589.**

Amerikan. u. englisch. Tafelleim

liefert, so lange Vorrat reicht, jedes Quantum

Georg Menke : Eppstein i. T.

Wyandotte-Hahn,

auffallend schönes Exemplar, da zu schwer, **zu verkaufen**

Rettershof bei Königstein.

Ferkel und Läuferschweine

sind eingetroffen.

E. Gelbert, Niederhofheim.

— Fernsprecher Soden 47. —

Zu verkaufen:

Fast neu

1 Paar schwarze Atlas-Tanzschuhe Nr. 36
1 hell seidene Strickjacke
1 schwarzes Tuchkostüm
1 dunkelblaues Kleid.

Zu erfrag. in der Geschäftsst.

Guterhaltene

Häckselmaschine

zu kaufen gesucht.

Zu erfrag. in d. Geschäftsst.

Ein guter zweitüriger

Kleiderschrank

zu verkaufen

Falkenstein, Kirchgasse 3.

Ein Kochofen

mit Wasserschiff zu verkaufen

Schloßborn, Nr. 63

Bestellungen auf

Zigarren und Tabak

nimmt entgegen

C. VILLMER, Sackgasse 6, Königstein im Taunus.

1 Schmiedefeuerung

fast neue **Säulenbohrmaschine**

eine **Richtplatte**

1 Rohrbock

1 Stanz zu verkauf.

Jos. Strobl, Hauptstr. 16, Königstein.

Goldenes Armband

mit großem dunkelblauem Stein **verloren. 30 M. Belohnung Elisabethenstrasse 5,** Königstein.

Dienstag, 6—8 Uhr, im Kino **kleine braune**

Ledermappe

mit Paß, Schlüssel, Geld verloren. Wiederbringer erhält **gute Belohnung.**

Falkensteinerstr. 1, Königstein.

Ein Knabenschuh

auf dem Wege zur Bahn od. im Zuge selbst **verloren.** Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Ztg. abzugeben.

Jg. Schäferhündin,

auf den Namen „Senta" hörend, seit Dienstag

abhanden gekommen.

Gute Belohnung demjenigen, der Auskunft über ihren Verbleib erteilen kann.

Frankfurterstr. 18, Königst.

Starker

Wolfshund

abhanden gekommen. Wiederbringer erhält

100 Mk. Belohnung.

Joh. Emil Schmitt,
Möbelfabrik, **Fischbach i. T.**

Ein tüchtiges

Mädchen

gegen guten Lohn **sofort gesucht**

Adelheidstr. 3. Königstein.

Spezial-Ankauf!

Kaufe alte Geigen, Cellos, **Gitarren** z. enormen Preisen. Ausserdem empfehle mich in **Reparaturen** von allen Streichinstrumenten in originaler Ausführung; auch **wichtig für Lehrer.** Karte genügt und ich komme.

Lampert, Instrumentenbauer,
Höchst, Schlossplatz 3.